



Pressemitteilung

Nr. 384 vom 5. Dezember 2011

Seite 1 von 2

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Anstalt des öffentlichen Rechts

Behlertstraße 3a
14467 Potsdam

info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Telefon: 0331 8173-1753 / -1750
Telefax: 030 9028-4091

Berliner Wahlen 2011 Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik liegen vor

Das Amt für Statistik hat für die Abgeordnetenhauswahl vom 18. September 2011 die repräsentative Wahlstatistik durchgeführt. Dabei handelt es sich um eine bundesweit gesetzlich geregelte Statistik, die Aufschluss über die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe unterschiedlicher Wählergruppen gibt. Dafür wurden durch eine Zufallsstichprobe 100 der 1 736 Wahllokale und 27 der 526 Briefwahlbezirke ausgewählt. In diesen Stimmbezirken sind Zweitstimmzettel mit Unterscheidungsaufdrucken für Geschlecht und fünf Altersgruppen ausgegeben worden. Außerdem liefert die repräsentative Wahlstatistik durch Auszählen der Wahlverzeichnisse in den ausgewählten Stimmbezirken Informationen über Wahlberechtigte und die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und zehn Altersgruppen.

Die wesentlichen Ergebnisse lauten:

- Ältere Wahlberechtigte beteiligten sich sehr viel stärker an der Wahl als die jüngeren: So gaben von den 18- bis unter 21-Jährigen nur 51,8 Prozent ihre Stimme ab und von den 21- bis unter 25-Jährigen sogar nur 46,3 Prozent. In dieser Altersgruppe erreichte die Beteiligung den Tiefpunkt und nahm dann mit steigendem Alter stetig zu – bis zu den 60- bis unter 70-Jährigen auf 70,9 Prozent. Danach sank die Wahlbeteiligung wieder und zwar auf 68,3 Prozent in der Gruppe der ältesten Wahlberechtigten.
- Die **SPD** erzielte ihr bestes Ergebnis mit 34,2 Prozent bei den ältesten Wählern (60 Jahre und älter). In allen anderen Altersgruppen lag der SPD-Anteil zwischen 24,0 Prozent und 26,8 Prozent. Im Gegensatz dazu waren es 2006 noch die jüngsten Wähler, bei denen die SPD ihr bestes Ergebnis erzielen konnte. Im Vergleich zu 2006 konnte die SPD lediglich bei den ältesten Wählern zulegen: +2,9 Prozentpunkte. In allen anderen Altersgruppen hat die SPD verloren und zwar am deutlichsten bei den jüngsten Wählern (-11,6 Prozentpunkte), wobei die Rückgänge mit steigendem Alter der Wähler abnahmen.
- Die Zustimmung zur **CDU** stieg mit dem Alter stetig an, von 15,2 Prozent bei den unter 25-Jährigen bis auf 33,6 Prozent bei den Wählern im Alter von 60 und mehr Jahren. Allerdings gab es im Niveau deutliche Ost-West-Unterschiede. Im Westen, wo die CDU deutlich stärker war als im Osten, kletterte sie auf 42,7 Prozent bei den ältesten Wählern, im Ostteil war das Maximum, ebenfalls in dieser Altersgruppe, bei 15,0 Prozent erreicht.
- Die **GRÜNEN** erzielten ihr bestes Ergebnis bei den Wählern im Alter von 35 bis unter 45 Jahren mit 25,7 Prozent. Bis zu dieser Altersgruppe stieg der Anteil der GRÜNEN mit dem Alter an; ab dieser Altersgruppe sank er stetig ab und erreichte bei den ältesten Wählern das Minimum mit 8,5 Prozent. In allen Altersgruppen lag der Anteil der Frauen, die für die GRÜNEN votierten, höher, als der Anteil der Männer (durchschnittlich um 3,5 Prozentpunkte).



Seite 2 von 2

- **DIE LINKE** ist, wie auch SPD und CDU, eine Partei der älteren Wähler. Ihre Hochburgen liegen im Ostteil der Stadt. Hier stieg der Anteil fast stetig mit dem Alter und erreichte mit 34,4 Prozent bei den ältesten Wählern das Maximum.
- **Die PIRATEN** erzielten ihr bestes Ergebnis bei den unter 25-Jährigen mit 16,8 Prozent. Ab dieser Altersgruppe sank der Anteil der PIRATEN stetig mit dem Alter ab auf 3,6 Prozent bei den Senioren im Alter von 60 und mehr Jahren. Männer votieren fast doppelt so stark (11,4 Prozent) für die PIRATEN als Frauen (6,3 Prozent).

Außerdem wurde die Wahlbeteiligung der 16- und 17-Jährigen bei den Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen untersucht. Sie betrug 49,1 Prozent und lag damit knapp unter der Wahlbeteiligung der 18- bis unter 25-Jährigen bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus (51,8 Prozent).

Die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik stehen unter www.wahlen-berlin.de zum kostenlosen Download bereit.

Über das Datenangebot der Geschäftsstelle **Wahlen** informiert:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Telefon: 030 9021-3633, **Fax:** 030 9028-4036

E-Mail: landeswahlleiterin@wahlen-berlin.de